

WIR

NaturFreunde in NRW

Mitgliederinformation 03/2015

NaturFreunde – im Ruhrpott unterwegs.....

Beim diesjährigen Landestreffen der NaturFreunde NRW am 03.05.2015, dass die Ortsgruppe Bochum-Linden-Dahlhausen ausrichtete, waren wir mittendrin im Ruhrpott und konnten die vielen interessanten Seiten der Stadt Bochum kennen lernen. Ob Eisenbahn- oder Industriemuseum, eine bergbauhistorische Wanderung, der Wanderung mit dem Stadtförster durch den Stadtwald, eine Führung durch den botanischen Garten oder der Besuch des Instituts für Umwelt- und Zukunftsforschung, alles ließ die Vielfalt dieser Stadt erkennen. Nicht zu vergessen das Wohnen der Arbeiter im Schatten der Heinrichshütte in Welper und die alternative Stadtrundfahrt zu Bochumer Stätten des Widerstandes, der Verfolgung und der

Naziherrschaft (siehe Foto). Es war für jeden Geschmack etwas dabei und die Exkursionen wurden rege angenommen.

Für die mitgereisten Kinder bot die Naturfreundejugend ein interessantes Programm an.

Nach dem sich alle beim leckeren Essen gestärkt hatten, öffnete der Cocktailstand der Naturfreundejugend seine Pforten und wurde wie bereits im letzten Jahr gut in Anspruch genommen.

Gleichzeitig begrüßte Leo Gehlen, stell. Landesvorsitzender, in Vertretung für den verhinderten Landesvorsitzenden Jochen Stemplewski, alle NaturFreunde und Gäste und wünschte einen unterhaltsamen Nachmittag. Auch Frau Dr. Ottilie Scholz, Oberbürgermeisterin der Stadt Bochum

begrüßte die Anwesenden und wünschte der Veranstaltung noch einen guten Verlauf.

Und es wurde ein sehr unterhaltsamer Nachmittag. Dafür sorgten der Liedermacher Peter-Jörn Rüdtenklau mit Arbeiterliedern und Horst Kordtwittenborg mit politischem Kabarett. Es gab viel zu lachen, allerdings auch einiges Nachdenkliches wurde geboten. Zum Schluss konnten wir noch gemeinsam mit der Singegruppe der Ortsgruppe Bochum-Linden-Dahlhausen Naturfreunde- und Wanderlieder singen.

Wie immer ging der Tag viel zu schnell vorbei und es wurde Zeit, Tschüss zu sagen und eine gute Heimreise zu wünschen. Natürlich erst, nachdem sich Heike Reisdorf im Namen des Landesverbandes bei dem Vorsitzenden der Ortsgruppe Bochum-Linden-Dahlhausen, Jochen Hopmann und all seinen Mitstreitern für diesen wundervollen Tag bedankt hatte.

Da das jährliche Landestreffen ein fester Bestandteil im Landesverband NRW ist und immer wieder gut besucht wird, möchten wir euch diese Veranstaltung natürlich auch im nächsten Jahr gerne anbieten. Als Termin steht bereits der 8. Mai 2016 fest. Wie fast jedes Jahr fehlt uns nur noch die Ortsgruppe oder das Naturfreundehaus, die das Treffen ausrichten möchten. Iris Schröder in der Geschäftsstelle ist unter der Telefon-Nr.: 02304 63364 zu erreichen und freut sich über zahlreiche Meldungen. Sollten mehrere Vorschläge eingehen, entscheidet das Los.

gLL

Heike Reisdorf



Klausurtagung und Strukturdiskussion

am 27.06.2015 im Naturfreundehaus Ebberg

15 Interessierte aus neun Ortsgruppen und einem Bezirk konnte Matthias Möller, stellv. Landesvorsitzender, im Naturfreundehaus Ebberg zur Klausurtagung begrüßen. Als Referent hatte der Landesverband NRW Rolf Mantowski, stellv. Vorsitzender des Bundesverbandes gewinnen können.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde bekamen wir einen kurzen Überblick über das Engagement als Freiwilliger im Ehrenamt. Danach wurde das Ehrenamt bei den NaturFreunden näher betrachtet. Aber auch die Mitgliederverluste, verbunden mit

der Frage: „Gibt es die NaturFreunde in zehn Jahren noch“, wurde diskutiert. Anschließend wurde in kleinen Arbeitsgruppen a fünf Personen je Gruppe anhand einer Ortsgruppe die Stärken und Schwächen ausgearbeitet. Aus diesen lassen sich Chancen und Risiken erkennen. Als Ortsgruppen wurden Dortmund, Düsseldorf und Köln ausgewählt. Im Anschluss wurden die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen für die einzelnen Ortsgruppen vorgestellt und besprochen. Anhand der vorgestellten Ergebnisse konnten wir viele Gemeinsamkeiten, aber auch viele Unter-

schiede in den einzelnen Ortsgruppen feststellen. Danach richtete sich der Blick auf die einzelnen Ortsgruppen in ca. zehn Jahren. Auch hier wurde wieder in den gleichen Arbeitsgruppen mit denselben Ortsgruppen gearbeitet und anschließend allen Anwesenden die einzelnen Ergebnisse vorgestellt.

Die Ortsgruppen Düsseldorf und Köln werden diese Arbeiten in einem Projekt fortsetzen. Ein erster Termin wurde bereits gefunden und wir werden euch natürlich über die Ergebnisse weiter informieren.

Heike Reisdorf

Landesausschuss

im Ferienzentrum Lieberhausen

Matthias Möller begrüßte am Samstag, den 04.07.2015 die Delegierten zum diesjährigen Landesausschuss. Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Genehmigung des Protokolls vom Landesausschuss am 05.07.2014 stellte der Kassierer Claus-Dieter Domke den Haushaltsplan 2015 vor und dieser wurde einstimmig genehmigt. Danach wurden Schwerpunkte der zukünftigen Arbeiten auf Landesverbandsebene vorgestellt. Der Antrag auf Anerkennung als Umweltverband ist durch und wird uns in nächster Zukunft zuge stellt. Dies bedeutet natürlich zusätzliche Arbeit und es werden Interessierte gesucht, die mitarbeiten möchten. Aber auch unsere Homepage, ein evtl. Newsletter, die WIR in digitaler Form waren Themen. Da am 21.11.2015 die Landesversammlung stattfindet, wurden die bereits vorliegenden Anträge des Landesverbandes vorgestellt. Es folgte ein Bericht über den Bundesausschuss, der sich in einem Workshop intensiv mit dem Thema Verbandsentwicklung beschäftigte. Kurze Berichte der Bezirke, Ortsgruppen Naturfreundejugend und der landesverbandseigenen Häuser folgten. Zum Abschluss folgte ein kurzer Rückblick auf das zurückliegende Landestreffen, verbunden mit der Frage, wo im Jahr 2016 das Landestreffen stattfinden wird. Leider konnte hierzu keine abschließende Aussage getroffen werden.

Heike Reisdorf

NaturFreunde aktiv

Ein Tipp für Ortsgruppen

Welche Ortsgruppe plant in naher Zukunft eine öffentliche Veranstaltung und möchte die Umweltschutzarbeit vorstellen?

Die Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA), Siemensstr. 5, 45659 Recklinghausen, Tel. 02361/305-0, Fax 02361/305-3340, www.nua.nrw.de bietet an:

LUMBRICUS - Auf einen Blick

Was ist der LUMBRICUS?

Eine Art rollendes Klassenzimmer und mobile Umweltstation, das aus 2 umgebauten Lkw mit 24 bzw. 28 Arbeitsplätzen besteht und vor Ort in ganz NRW für die praktische Umweltbildungsarbeit und Naturerfahrung genutzt werden kann.

Für wen arbeitet der Umweltbus LUMBRICUS?

Alle Schulformen ab 5. Klasse (in den Schulferien vereinzelt auch für OGS), Kommunen, Einrichtungen der Jugend- und Erwachsenenbildung sowie Landesdienststellen und Verbände mit entsprechender Zielsetzung im Umwelt- und Naturschutzbereich.

Das Einsatzgebiet ist Nordrhein-Westfalen.

Näheres könnt ihr über <http://www.nua.nrw.de/lumbricus-der-umweltbus/erfahren>.

Als landesweites Bildungsangebot des Umwelt- und Schulministeriums ist die Nutzung des LUMBRICUS in **Nordrhein-Westfalen** für die angesprochenen Zielgruppen **kostenlos**.

Hier bietet sich eine gute Gelegenheit, Schulen und Kindergärten einzubinden und damit auf die Arbeit in der Gruppe hinzuweisen.

Winfried Potthoff



Bienenspaziergang mit Hintergründen zum Bienensterben



„Varroamilben und der Einsatz von Insektenvernichtungsmitteln nicht nur in der Landwirtschaft setzen unseren Bienen zu und haben in der Vergangenheit zu Verlusten und zum Tod vieler Bienenvölker geführt“, so die Aussage von Herbert Gerhards, Vorsitzender vom Bienenzuchtverein Bardenberg-Alsdorf, und von Manfred Tesch, Hobbyimker aus Noppenberg. Die NaturFreunde (NF) Herzogenrath-Merkstein ließen sich unter Leitung ihrer Umweltreferentin Marika Jungblut und organisiert vom stellv. Vorsitzenden Bruno Barth vor Ort fach- und sachkundig informieren. Die Hobbyimker erläuterten anschaulich, wie Honig „entsteht“, welche Aufgaben die Bienen (Arbeiterinnen, Drohnen, Königin) in ihrem Volk erfüllen und welchen Problemen die Bienen in der heutigen Zeit ausgesetzt sind „In der konventionellen Landwirtschaft, im konventionellen Obst- und Gemüsebau und in vielen Haus- und Kleingärten werden Insektenvernichtungsmittel (Insektizide) eingesetzt, um Schädlinge zu töten. Leider auch in

unserer unmittelbaren Umgebung“, so Marika Jungblut. „Infolge der ausgeräumten, monotonen Agrarlandschaften ohne Kräuter, Blühpflanzen und Hecken finden die Bienen keine Nahrung. Die Varroamilbe, inzwischen weltweit verbreitet, schädigt durch ihren Befall die Bienenvölker zusätzlich“. Die NF setzen sich bundesweit als Gegenpol und Alternative zur Agrargroßindustrie für eine nachhaltige, bienen- und umweltfreundliche Landwirtschaft ein. „Um den Bienenvölkern eine Chance zum Überleben zu geben, können wir alle etwas tun“, so Jungblut weiter. „Eine Landwirtschaft, die mit der Natur und den Imkern arbeitet und nicht gegen sie, muss das Leitbild der Agrarpolitik sein. Die Politik muss bienen- und identitätsgefährdende Pestizide schlichtweg verbieten. Zugleich sollten wir uns alle bewusst machen, dass ein Garten mit Blüh- und Wildkräutern nicht nur wunderschön aussieht, sondern auch dem Überleben der Insekten und unserem eigenen dient!“ Zum Abschluss des „Bienenspaziergangs“ gab es sehr zur Freude der Gäste Probierhäppchen mit Honig aus dem Haus des Imkers Tesch. Die NF wollen die Thematik weiter verfolgen und kritisch Position beziehen und hierüber informieren.

Auch auf ein Urteil des Düsseldorfer Landgerichts vom 11. März 2015 möchten die NF noch hinweisen: Demnach darf der BUND die Aussage, dass zwei von der Firma Bayer hergestellte Pestizid-Produkte (von Bayer als „nicht bienenge-

fährlich“ deklariert) für Bienen gefährlich sind, nun uneingeschränkt verbreiten. Gern unterstützen die NF den Aufruf des BUND, Bayer aufzufordern, die Produkte mit den bienengefährdenden Nervengiften vom Markt zu nehmen.

Infos: www.naturfreunde-merkstein.de

Bruno Barth

Erfolgreicher Start der Unterschriftensammlung

„Sehr zufrieden mit der Resonanz! So gut wie alle der zahlreichen Besucher des vom „Soziokulturellen Zentrums“ in Herzogenrath organisierten Filmabends „More than Honey“ unterstützen unsere Forderung“, so äußerte sich der stellv. Vorsitzende der NaturFreunde (NF) Herzogenrath-Merkstein, Bruno Barth, zum Start der Unterschriftenaktion. Vor dem Eingang des „Klösterchens“ sammelten die NF Unterschriften für ihre Forderung, den Vertrieb zweier „Schädlingsbekämpfungsmittel“ der Firma „Bayer“ sofort zu stoppen, weil diese Neonicotinoide enthalten, die im Verdacht stehen, mitverantwortlich für das Bienensterben zu sein. Sachkundig gemacht hatten sich die NF im Vorfeld bei einem „Bienenspaziergang“ zu Hobbyimkern nach Noppenberg. Unterschriftenlisten können heruntergeladen werden unter www.naturfreunde-nordeifel.de. Weitere Infos unter [Bruno.Barth@naturfreunde-merkstein.de](mailto: Bruno.Barth@naturfreunde-merkstein.de)

Bruno Barth, (Stellv. Vorsitzender der NF)

„Brot und Rosen“ – eine Veranstaltung der Singegruppe Solingen-Theegarten

Das Lied – gesungen 1914 von Textilarbeiterinnen aus Lawrence (USA) gegen Hungerlöhne und Kinderarbeit – hat von seiner Aktualität nichts verloren.

Schaut euch die Zustände in Bangladeschs Textilindustrie an oder wo sonst auf der Welt, die unter anderem unsere billigen T-Shirts herstellen. Oder den Einsturz einer mehrstöckigen Textilfabrik in Savar – einem Vorort von Dhaka – mit 61 Toten und Hunderten Verletzten, weil es keine Fluchtwege gab und keine Sicherheitsbedingungen erfüllt waren.

Klar, auch bei uns stimmt nicht alles, wir wollen so viel Geld verdienen, dass unser Leben gesichert ist und noch ein bisschen mehr. Aber auch bei uns reicht es manchen Leuten nur für das „Brot“.

Ein anderes Lied „Ein stolzes Schiff streicht einsam durch die Wellen und bringt uns unsere deutschen Brüder fort“, ein Lied zur Ausreisewelle nach 1848 wegen der Arbeitslosigkeit bei uns und in Europa hat nichts an Aktualität verloren. Waren es damals wir die hofften, anderswo besser leben zu können, so kommen

die Armutsflüchtlinge heute vom afrikanischen Kontinent und auch anderswo her. Die Lieder sind Dokumente der Zeitgeschichte. So ist es richtig, die Lieder der Unterdrückten und die der kämpfenden Arbeiter um mehr Rechte auch weiterhin zu singen – auch – und nicht zuletzt als Mittel zur Aufklärung von Zuständen, die zur Unterdrückung und Not führen. Unsere Veranstaltung zu Arbeiterliedern war eine Reise durch die Zeitgeschichte der Unterdrückten – nicht nur in Europa.

Monika Pursch

NaturFreunde aktiv

„Sehr erfreut über die äußerst positive Resonanz“, so das Fazit des Vorsitzenden der NaturFreunde (NF) Ortsgruppe Herzogenrath-Merkstein, Lothar Bildhauer, und des Bezirksvorsitzenden der NF, Bruno Barth, am Ende eines langen Tages.

Die NF hatten zusammen mit der Interessengemeinschaft Bergbaukolonie Streiffeld einen Infostand zum Burgfest in Herzogenrath aufgebaut.

Ein Schwerpunkt war dabei der Widerstand gegen die Frackingpläne der Bundesregierung mit dem „Offenen Brief“ an die Bundestagsabgeordneten (MdBs) der Städteregion und den gegebenen Antwort-



ten von Andrey Hunko (Die Linke) und Ursula Schmidt (SPD) und den nicht gegebenen der beiden CDU-MdBs.

Außerdem sammelten die NF Unterschriften gegen die Verbreitung zweier Schädlingsbekämpfungsmittel der Firma Bayer, die im Verdacht stehen, mitverantwortlich für das Bienensterben zu sein. Darüber hinaus gab es Infos zum aktuellen Programm der NF, zu den NF-Häusern und gegen TTIP.

*Bruno Barth
(Stellv. Vorsitzender)*

Landestreffen 2015 der NaturFreunde NRW in Bochum-Linden-Dahlhausen



Jochen Hopmann, Vorsitzender der NaturFreunde Bochum-Linden-Dahlhausen begrüßte ca. 320 NaturFreunde aus NRW. Sie trafen sich unter dem Motto „Im Ruhrpott unterwegs“ in der Theodor-Körner-Schule in Bochum-Dahlhausen. Im Vordergrund stand die Information, der Erfahrungsaustausch aber auch der gesellige Teil kam nicht zu kurz. 8 Exkursionen wurden angeboten.

Eine große Gruppe informierte sich bei einem Rundgang durch das Weitmarer Holz mit dem Stadtförster Lothar Kühnen über die Entwicklung des Stadtwaldes nach Kyrill und Ela.

Besonders Aufmerksamkeit erfreuten sich die 2 Exkursionen durch den Botanischen Garten der RUB unter sachkundiger Führung und ein Besuch des Instituts für Umwelt und Zukunftsforschung im Radom.

Ein Teilbereich des bergbauhistorischen Wanderwegs wurde mit dem Bergmannstisch Bochum Süd erkundet. Hier standen

der Flöz Wasserfall, ein seltener geologischer Aufschluss, sowie Fossilienfunde im Dahlhauser Ruhrtal im Mittelpunkt.

Weiter wurden Besuche im Eisenbahnmuseum, im Industriemuseum Henrichshütte und ein Rundgang durch die sehenswerte Arbeitersiedlung „Gartenstadt Hüttenau“ (Hattingen-Welper) durchgeführt.

Eine alternative Stadtrundfahrt zu Stätten des Faschismus, des Widerstandes und der Verfolgung mit der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes rundete das Angebot ab.

Nachdem man sich nach den Exkursionen gestärkt hatte, begrüßte Oberbürgermeisterin Dr. Otilie Scholz im Namen der Stadt Bochum die NaturFreunde. Sie und auch der stellv. Vorsitzende der NaturFreunde, Leo Gehlen, gingen in ihren Ansprachen besonders auf das Thema Arbeitsplätze ein und sie bekannten sich zu Respekt, Akzeptanz und Toleranz im Umgang mit den Flüchtlingen, die bei uns Schutz und Sicherheit suchen.

Auch Bochumer politische Prominenz war anwesend. Axel Schulz (MdB), Thomas Eiskirch (MdL) und Oberbürgermeisterkandidat der SPD) sowie Bezirksbürgermeister Marc Gräf, alle selbst Naturfreundemitglieder, und auch der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Rat, Dr. Peter Reinir-

kens, nahmen teil.

Beim Nachmittagsprogramm sorgten Liedermacher Peter Jörn Rüdtenklau und Horst Kortwittenborg, literarisches Kabarett, für gute und nachdenkliche Unterhaltung und die Naturfreundejugend richtete ein Programm für Kinder und Jugendliche aus.

Für den harmonischen Ausklang sorgte die Musikgruppe der Linden-Dahlhauser NaturFreunde, die zum gemeinsamen Singen lud. Mit dem Lied „Kommt reich Eure Hände“ wurde ein solidarischer Schlusspunkt gesetzt.

Die Linden-Dahlhauser NaturFreunde, die für die gesamte Vorbereitung, Organisation und auch die Versorgung der Gäste mit Speisen und Getränken verantwortlich zeichneten, waren stolz über ein gelungenes, harmonisches und erfolgreiches Landestreffen.

Jochen Hopmann, NaturFreunde BoLiDa



Wanderwoche der Gladbecker NaturFreunde

Der Wanderwart Klaus Paweczyk hatte auch in diesem Jahr interessante Wanderziele im Rahmen der Wanderwoche, die im Naturfreundehaus in Ubbedissen durchgeführt wurden. Das erste Ziel war das Hermannsdenkmal bei Detmold, das auf den Resten der Grotenburg in den Jahren von 1838 – 1875 erbaut wurde von dem Architekten und Bildhauer Ernst von Bandel. Für einige kamen Erinnerungen an ihre Schulzeit zurück. Einer wusste zu berichten, dass das Schwert 7 Meter lang ist und von Krupp geschmiedet wurde. Die nächste Tour ging nach Nieheim zum WESTFALEN CULINARIUM. Mitten im historischen Ortskern ist Westfalens kulinarisches Museum in mehreren alten Fachwerkhäusern. Hier kann man sehen, wie Bier, Käse und Brot hergestellt werden, aber auch wo die Zutaten her kommen. In einem Haus ist das Sack-Museum mit Säcken jeder Größe und für alle möglichen Produkte. Auch besuchten wir Minden. Von der alten Schachtschleuse ging es über Mittellandkanal und Weser an der historischen Fischerstadt zur Mindener Schiffsmühle. Von hier besuchten wir Altstadt, den Dom, das älteste Rathaus Westfalens und den Marktplatz mit den Häusern der Weser Renaissance. Anschließend ging es zum Kaiser Wilhelmdenkmal bei Porta Westfalica.

In Bad Salzuflen besichtigten die NaturFreunde den Kurpark, die Stadtkirche von 1762 und bummelten über den Markt und die Altstadt mit alten Fachwerkhäusern im Weserrenaissancestil. Im Archäologischen Freilichtmuseum in Oerlinghausen wurden wir mit der Bronze-, Stein- und Eisenzeit vertraut gemacht sowie mit dem Leben und Wandel in der Zeit von ca.10.000v.Chr.bis ca.800 n.Chr.. Beim Besuch wurde die Bearbeitung von Knochen gezeigt und was man daraus für den täglichen Bedarf in jener Zeit benötigte: vom Knopf über Kamm bis zum Gewandschließen. Auch besuchte ein Teil die Biologische Station der Rieselfeder Windel bei Bielefeld, wo wir Graureiher, Reiherenten und Graugänse beobachteten. Die Woche war viel zu schnell vorbei...

Helmut Grosser



Kriminalpolizei bei den NaturFreunden Merkstein



Die Senioren haben zu einem Info-Nachmittag bei Kaffee und Kuchen zum Thema „Sicherheit für Senioren vor Trick und Betrug“ eingeladen.

Herr Schäfer „Senioren und Sicherheitsberater bei der Polizei Aachen im Ehrenamt“ berichtete über Tricks und Betrugerei, die jeden von uns im Alltag treffen können. Er gab Beispiele aus den Bereichen Trickdiebstahl, Haustürgeschäfte, Enkeltrick, Urlaub und Krankenhausaufenthalt. Herr

Schäfer gab Tipps, wie wir uns in solchen Situationen möglichst verhalten sollten. Wir haben manches dazu gelernt, anderes wussten wir schon.

Es war ein aufschlussreicher Nachmittag.

Fortsetzung folgt ...?

*Michaele Bildhauer
NaturFreunde Merkstein*



NaturFreunde aktiv

Wenn einer eine Reise tut ...

Am 09.05.2015 führte die OG Essen-Kray/Steele e.V. mit 36 Personen wieder einmal ihre längst schon zur Tradition gewordene jährliche Tagesbusfahrt durch. Wie in den Vorjahren auch, besuchten wir wieder ein Naturfreundehaus in der näheren Umgebung.

Bei leider nicht so offenem Wetter ging es ab zum Laacherseehaus.

Der schon von den Mitfahrern erwartete 'Morgen-Imbiss' mit Stulle, Obst, Kaffee und einer süßen Überraschung wurde auf einem Rastplatz gereicht, wo sich auch kurz die Füße vertreten werden konnte.

Von hier aus ging es weiter zum Laacherseehaus, wo wir schon zum Mittagessen

erwartet wurden. Wir immer fuhr uns unser Busfahrer – selbst Ortsgruppen-Mitglied – statt nur über die Autobahn lieber durch die landschaftlich schöne Gegend bis direkt vors Haus. So konnten auch unsere 'Fußkranken' das Ziel ohne viel Mühe erreichen.

Nach einem leckeren und reichhaltigen Buffet brachte uns unser Wanderfreund Manfred Steimel mit fachlichem geologischem und geografischem Wissen Gegebenheiten des näheren Umfeldes des Laacherseehauses näher.

Nach dem informativen Vortrag, machte sich der Großteil der Gruppe zu Fuß auf den Weg zum Kloster Maria Laach. Mitt-

lerweile hatte auch Petrus ein Einsehen und das Wetter wurde besser. Auf dem Klostergelände machten sich die Mitglieder einzeln oder in kleineren Gruppen auf, um sich je nach Lust und Laune ein eigenes Bild vom Kloster zu machen.

Vor der Rückreise verbrachten wir die Zeit bei guter Stimmung mit gemeinsamen Musizieren und Singen von altem und neuem Liedgut der NaturFreunde.

Wie in den Vorjahren war das gemeinsame Schlusslied „Ein schöner Tag ward uns beschert...“ Glückselig und zufrieden machten wir uns auf den Heimweg.

Ein nochmaliges Dankeschön für einen wundervollen Tag – mit naturfreundlichen Grüßen und Berg frei!

Tobias Schwarz

1. Vorsitzender

OG Essen-Kray/Steele e.V.



29.6.: Bahnfahrt mit Fahrrädern ist ein leidiges Thema: Wir 5 müssen über Würzburg und Schweinfurth einen Umweg machen, um Oberhof zu erreichen. 3 Mal umsteigen und dann der schweißtreibende Anstieg vom Bahnhof Oberhof zum ehemaligen Naturfreundehaus AWO-SANO.

30.6.: Sonnig, 27 Grad, trockene Luft. Nach der Morgengymnastik fahren wir zum Schützenbergmoor, Michael zeigt uns Sonnentau und Siebenstern. Danach Abfahrt mit Gepäck zum Schneekopf, mit knapp 1000 m die höchste Erhebung des Rennsteigs. Wir staunen über den riesigen gelben Enzian, der dort wächst. Über den Bahnhof Rennsteig und die Massermühle rasen wir steil abwärts nach Katzhütte und schieben dann steil hoch auf Schotter zu unserer Unterkunft „Amselheim“. Nach einem Rundgang längs der Schwarza stärken wir uns mit Forelle und dem ersten echten Thüringer Kloß -mit Rouladensoße.

1.7.: Sonnig, noch wärmer . Eine wunderbare Fahrt durch das Schwarzatal, Rast in Sitzendorf in Sichtweite des Emblems „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung des

Natur und Kultur in Thüringen mit Michael Hollstein

des Friedens“ über der Turnhalle. In Schwarzburg besichtigen wir die alte Thalkirche und den forstbotanischen Garten hier heißt es: Räder abstellen und steil klettern! Am Schwarzaradweg freuen wir uns über die dort aufgestellten Tafeln der NaturFreunde „Schwarza mit Sinnen erleben“. Schon gegen 14 Uhr sind wir in der Landessportschule Bad Blankenburg, wo wir 5 mal übernachten werden.

Eva und Michael besteigen die Burg Greifenstein, Wolfgang schwitzt in der Sauna, Birgit und ich erkunden das Landesportschul-Gelände. Abends beim REWE der Einkaufsschock: Es gibt dort Gorbatschow-Wodkaflaschen in 3-l Größe!

2.7.: Heute erreicht uns die Hitzewelle. Wir besichtigen in Rudolstadt die Bauernhäuser, fahren durch den Heinepark zum Handwerkerhof und zum Schillerhaus. Dann geht es längs der Saale nach Saalfeld, in der Johanneskirche freuen wir uns trotz der bösen Miene von Martin Luther über die kirchliche Kühle; das Prachtstück dort ist der Veronikaaltar.

Zurück wollen wir nach Karte durch Wald und Hügel fahren, Eva macht das schlauserweise schon bei der steilen Anfahrt nicht mehr mit und nimmt den Saaleradweg. Wir 4 arbeiten uns hart und schweißüberströmt, von Mücken gestochen durch nahezu unpassierbares Brombeergestrüpp, wenig fahrend, viel schiebend, fluchend und jammernd nach Unterwibach und werden jetzt belohnt mit einer steilen,

komfortablen und kühlenden Abfahrt direkt vor unsere Unterkunft. (63 km/h Spitze auf dem Tacho). Abends spielt FC Bad Blankenburg gegen Erzgebirge Aue auf unserem Gelände und verliert 0:7.

3.7.: Brüllend heiß, abends Gewitter mit Hagelschlag. Michael und Wolfgang sind den ganzen Tag beim Tanz- und Folklorefestival (TFF) in Rudolstadt, Eva wandert an der Saale, Birgit und ich fahren die Saale abwärts über Kolkwitz, Weissenburg bis Uhlstädt.

4.7.: Mörderisch heiß, nachts etwas Regen, kaum Abkühlung. Eva wandert, wir sind beim TFF und erleben auf der Heidecksburg den Auftritt von Gerhard Polt und dem Rest der Biermösl Blosn.

5.7.: Hitzerekord, 39 Grad, Michael und Wolfgang sind bei der Abschlusskundgebung in Rudolstadt, Eva wandert schattig längs der Schwarza nach Schwarzenburg, Birgit und ich fahren durchs Sorbitztal zur Leibis-Lichttalsperre. Da ist es kühl!

6.7.: Mit der Bahn fahren wir diesmal die Direttissima nachhause, steigen aber 4 Mal um: in Erfurt haben wir Zeit für die Dombesichtigung, in Kassel bekommen wir Ärger mit Fahrradhasern, in Hagen steigen wir problemlos um und in Düsseldorf haben die Züge über 60 min Verspätung wegen Blitzschlags im Stellwerk. Unser RE nach D-Benrath kommt verspätet, für uns sofort.

War schön, Michael, danke!

Volker Götz

Wir 03/15

Bezirksgruppe Essen-Borbeck/Altendorf im Freilichtmuseum

Das Freilichtmuseum Detmold war in diesem Jahr das Ziel der Busfahrt der Bezirksgruppe Essen-Borbeck/Altendorf. Mit 90 Hektar Fläche, über 100 Gebäuden, und Feldern sowie Lippegänsen und Bentheimer Landschweinen ist es das größte Freilichtmuseum Deutschlands. Für die Besucher stehen am Eingang des Museums Pferdegespanne bereit, um sie auf Wunsch über das ansteigende Gelände zum höchsten Punkt, dem Paderborner Dorf zu bringen. Hier befinden sich eine Gaststätte, ein Bistro, eine Bäckerei, eine

Schmiede und viele andere andere Dinge, die ein Dorf ausmachen. Unterwegs trifft man auf Gehöfte, wie sie in den verschiedenen Regionen Westfalens typisch waren. wie z.B. den Osnabrücker und den Mindener Hof, den Lippischen Meierhof und den Westhellweg Hof, den Gräftenhof und den Westmünsterländer Hof. Zu erwähnen sind auch die liebevoll gepflegten Bauerngärten. Insgesamt vermittelt das Museum einen interessanten Einblick in das ländliche Leben der letzten zwei-, dreihundert Jahre.

Auf der Rückfahrt legte die Gruppe noch

einen Stopp in Bad Sassendorf ein. Auf 30 Hektar bietet der wunderschöne Kurpark Entspannung und Genuss. Gepflegte Spazierwege, prächtige Blumenbeete, interessante Skulpturen und seltene Bäume laden zu Spaziergängen und zum Verweilen ein. Das imposante Gradierwerk gibt winzige Sole-Tröpfchen an die Luft ab, die dadurch befreiend auf die Atemwege wirken.

Als die Gruppe nach ca. 12 Stunden wieder in Borbeck ankam, hatte sie einen erlebnisreichen Tag verbracht.

Jürgen Donner

NaturFreunde aktiv

Muttertagsfrühstück in der Geithe NaturFreunde treffen sich an der Schutzhütte „Zum Eisernen Gustav“

Im August 2014 boten die NaturFreunde der Ortsgruppe Hamm-Werries e.V. erstmals ein Frühstück an der Schutzhütte „Zum Eisernen Gustav“ an. Der gute Erfolg war Grund, auch in diesem Jahr dieses Ereignis zu wiederholen. Da die Kindergruppe seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der Ortsgruppenarbeit ist, bot sich der Muttertagssonntag an.

Der Vorsitzende Karl-Heinz Wolters freute sich, dass sich die Teilnehmerzahl zum Vorjahr fast verdoppelt hatte. So konnte er bei Sonnenschein rd. 60 Erwachsene und Kinder an der Schutzhütte in der Geithe begrüßen. Insbesondere die Kinder der



von Doro Graf geleiteten Kindergruppe konnten somit einen vergnüglichen Vormittag mit ihren Müttern verbringen. Natürlich wurden die Väter und sonstigen Vereinsmitglieder oder Vereinsfreunde nicht von

der Veranstaltung ausgeschlossen. Das Treffen vertiefte das Gemeinschaftsgefühl und es ist klar, dass dieses Frühstück im nächsten Jahr wiederholt wird.

Udo Gonsiowski, OG Hamm-Werries



Mit dem Wetter haben wir beim NF Bezirkssonnenwendfest 2015 im Naturfreundehaus Herzogenrath-Merkstein, am 27.6.15, Glück gehabt. Sicher ist auch Petrus ein NaturFreund!

Viele Gäste aus dem Bezirk „Nordeifel“ die NF Aachen und NF Eschweiler, befreundete OG sowie Gäste aus Nah und

Sonnenwendfest Bezirk Nordeifel 2015

Fern konnten der stellvert. Bezirksleiter Bernd Krott, Marika Jungblut (Geschäftsführerin) und Thomas Lessner (Kassierer) begrüßen.

Bernd Krott eröffnete die Sonnenwendfeier mit einer ansprechenden Rede zur Sonnenwende und zu den Schwerpunkten wie Fracking, TTIP, zur Radautobahn die durch das „Alte Naturgelände“ im Herzogenrather Wurmatal gehen soll. Eine Agenda: Das zu Tuende, was getan werden muss und wo die NF Bezirk „Nordeifel“ für stehen. Bernd Krott bedankte sich bei der OG H'rath-Merkstein für die gute Organisation.

Der Vorsitzende, Lothar Bildhauer, und

sein Team boten ein tolles oder hervorragendes musikalisches Programm. Eine Bühne mit Überdachung diente zur besseren Einsicht zu den Musik – und Gesangsgruppen der NF Eschweiler und der Musik- und Gesangsgruppe NF H'rath-Merkstein. Unterstützt wurden sie vom Volksmusikorchester Merkstein unter Leitung von Werner Prast. Ca.120 Personen nahmen an der Sonnenwendfeier teil und lauschten an diesem sonnigen Nachmittag den Klängen der Musik.

Die Hausreferentin Jutta Däsler und Mannschaft hatten zu Kaffee und Kuchen und Gegrilltem eingeladen. Um 19.00 Uhr wurde das Sonnenwendfeuer von Heinz Kasprovicz und Felix, unserem jüngsten Gast, entzündet.

Der Bezirk „Nordeifel“

NaturFreunde aktiv



Merksteiner NaturFreunde erlebten **Berlin**

Berlin ist bunt und vielfältig und vor allem immer wieder eine Reise wert. Das haben 17 Merksteiner NaturFreunde erfahren, die im Mai zu einer zweiwöchigen Reise in die Bundeshauptstadt aufgebrochen sind.

„Ihr wollt nach Berlin, in diese riesige Stadt? Was wollt ihr NaturFreunde 14 Tage lang in so einer Steinwüste?“ Das wurden wir anfangs oft gefragt. Schließlich sind wir bekannt für interessante Spaziergänge und erlebnisreiche Wanderungen in unserer Heimat, in der Eifel, im Venn, im Dreiländereck. Aber NaturFreunde sind anders, als so mancher denkt. Sie interessieren sich auch für Kunst und Kultur, Geschichte und Politik, für soziale Fragen und wirtschaftliche Entwicklungen.

Und auch Berlin ist anders, als es mancher erwartet. Wir wohnten in einem wunderschönen kleinen Hotel mitten im Grunewald, direkt am Wasser gelegen. Von der idyllischen Terrasse aus konnten wir morgens die Schwäne und abends die Sonnenuntergänge beobachten. Wir konnten stundenlang durch den Wald wandern, immer an Havelseen entlang, zum Wannensee, durch königliche Parkanlagen bis zur bekannten Glienicker Brücke. Wir besuchten die Pfaueninsel, genossen vom Schiff aus die wunderschöne Seenlandschaft rings um Potsdam, die mit ihren Schlössern und Gärten zu Weltkulturerbe gehört und erholten uns davon in alten Biergärten unter blühenden Kastanien. Da ging so manchem NaturFreund das Herz auf. Dass Berlin eine so schöne Umgebung hat, wer hätte das gedacht!

Aber wir wollten ja vor allem die Stadt erkunden. Nach der obligatorischen Stadtrundfahrt, die uns erst einmal einen Über-

blick verschaffte, machten wir uns zu Fuß auf den Weg. Nur so lernt man eine Stadt wirklich kennen. Und wurde der Weg zu weit, dann halfen uns Busse, S- und U-Bahn weiter.

Jetzt zeigte sich, wie vielfältig diese Stadt ist. Da gibt es das alte, historische Berlin, die Residenzstadt der Hohenzollern mit den klassischen Schinkelbauten, mit der Humboldtuniversität und der Museumsinsel. Der Rohbau des wiederaufgebauten Stadtschlusses war fast vollendet und ließ das neue, noch ungewohnte Stadtbild erahnen. Da gibt es die alte, zum Teil neuerbaute Bürgerstadt mit dem Roten Rathaus, dem Alexanderplatz, dem Nikolaiviertel, dem Hackeschen Markt, den Theatern, dem Potsdamer Platz. Im Westen rund um den Bahnhof Zoo entstehen gerade wieder riesige Hotels und Bürobauten; der Ku-Damm und das ganze Einkaufszentrum rund um die Gedächtniskirche boomt.

Es gab unendlich viel zu sehen, Imponierendes, Schönes und weniger Schönes, aber eins immer wieder: Grün. Berlin ist überall grün. In fast allen Straßen gibt es Bäume. Überall gibt es kleine und größere Plätze, Parks mit Spielplätzen und Liegewiesen und natürlich den Tiergarten. Man kann genervt durch die Straßen hetzen, aber man kann auch überall ganz in Ruhe im Grünen sitzen und einfach nur das Treiben beobachten. Wir hatten genug Zeit, die Stadt auch abseits der Touristenpfade zu erkunden.

Wie lebt, wie wohnt man hier? Sehr vielfältig, wie wir gesehen haben. Da gibt es die schicken Villen mit parkartigen Gärten am Wannensee, die gutbürgerlichen Stadthäuser aus der Gründerzeit im Westen, die teilweise gut restaurierten Mietskasernen in den alten Industriegebieten im Osten der Stadt und weiter draußen die großräumigen Wohnareale der 60er und 70er Jahre und die viel gescholtenen Plattenbauten des SED-Regimes, die jetzt mit ihren farbigen Balkons recht ansehnlich wirken. Es ist viel restauriert worden. Auch in Kreuzberg und Friedrichshain lässt es sich wohnen, denn nirgendwo ist es eng und grau, auch hier ist es grün. Selbst die Karl-Marx-Allee (die ehemalige Stalinallee) lud uns zu einem entspannten Spaziergang ein. Und die Berliner? Genauso vielfältig. Ein

sehr buntes Völkchen, das wir hautnah auf den Straßen, in Bussen und Geschäften erlebt haben. Höhepunkt war das große Volksfest „Karneval der Kulturen“, wo Hunderttausende unterwegs waren, fröhlich und entspannt, das Spektakel genießend. Und wir mittendrin.

Ein Besuch des Bundestages stand auch auf dem Programm. Andrej Hunko, MdB der Linken aus Aachen hatte uns eingeladen. Nach der Teilnahme an einer Bundestagssitzung lud er uns zu einem Gespräch über aktuelle politische Themen ein. Es war ein sehr intensiver Gedankenaustausch, der mit großer Offenheit geführt wurde. Der Aufstieg zu Reichstagskuppel war dann der krönende Abschluss. Aber die Politik und die Geschichte sind in Berlin allgegenwärtig. Die Mauer ist verschwunden, es gibt nur noch Reste wie die East Side Gallery und ein Mauermuseum. Berlin ist wieder zusammengewachsen.

Auch an die Schrecken der NS-Zeit wird vielerorts erinnert. Viele Mahnmale und Gedenkstätten (Holocaustdenkmal, Denkmale für die verfolgten Politiker, Sinti und Roma, Homosexuelle), die wir besucht haben, weisen darauf hin. Auch die Opfer der Revolutionen und der Kriege wurden nicht vergessen. Mitten in der Stadt oder in der Stille eines Parks erfuhren wir, welche geschichtlichen Ereignisse hier stattgefunden haben, die heute noch unser Leben bestimmen, und wie viele Menschen ihre Kraft und ihr Leben für Freiheit, Demokratie und Menschenwürde eingesetzt haben, damit wir heute in einer friedlichen Welt leben können. Dessen sollten wir uns immer bewusst sein. Auch wir tragen Verantwortung.

Zwei Wochen in Berlin – sie vergingen wie im Fluge. Wir haben viel gesehen. Doch es gäbe noch Vieles mehr zu erkunden. Vielleicht kommen wir noch einmal zurück, denn Berlin ist immer eine Reise wert.

Karin Kuhn



NaturFreunde können nicht nur wandern ...

Die Mitglieder der NaturFreunde, Ortsgruppe Lüdenscheid können nicht nur wandern!

Nachdem es sich morgens gründlich "ausgeregnet" hatte konnte sogar eine kleine Tour zum Ziel Dickenberg stattfinden.

Der Vorsitzende Bernd Korte hatte zum jährlichen Grillfest eingeladen und war hoch erfreut, dass sich 29 Mitglieder die gespendeten Kuchen, Salate und Würstchen schmecken ließen.

Nach Genuss einiger "Verdauungsschnäpse" wurde die gute Stimmung noch erhöht.

Ilona Behle

Wanderwoche der NaturFreunde Gladbeck

Dreizehn Gladbecker waren vom 27. Mai bis 5. Juni bereits zum dreizehnten Mal in Zetel im Naturfreundehaus, wo sie herzlich von Annemarie und Paul Loßek begrüßt wurden. Klaus Pawelczyk hatte für die Gruppe ein umfangreiches und abwechslungsreiches Programm aufgestellt. So fuhren die NaturFreunde in Fahrgemeinschaften nach Wiesmoor, hier besichtigte die Gruppe die große Blumenhalle mit der größten Wasserorgel. Anschließend besuchten sie das Torf- und Siedlungsmuseum. Das Museum zeigt die Geschichte der Moorkolonisten ab 1780 bis zur Urbarmachung des Wiesmoors ab 1906. Auch Wilhelmshaven wurde besucht mit Seewasser-Aquarium am Südstrand, das Wattenmeerhaus, das Marinemuseum sowie die Unterwasserwelt „Ozeaniens...“ Und es wurde ein Spaziergang über die Kaiser-Wilhelm-Brücke zum Feuerschiff im Hafen gemacht. Nach Westerstede ging es in den größten deutschen Rhododendronpark der Familie Hobbie. Auf 70 Hektar sind alle deutschen und ausländischen Arten zu finden. Bei unserem Besuch standen die meisten Arten in voller Blütenpracht. In Bad Zwischenahn bummelte die Gruppe durch den Kurpark und die Innenstadt. Bei der Wanderung durch den Nauener Urwald fanden die NaturFreunde den wohl bekanntesten Baum des Urwalds: die 850 Jahre alte Eiche am Boden.

Wir 03/15

Am 21.6.14 ist die Eiche umgefallen. Markant waren an ihr der gedrehte Stamm, große Risse und Hohlräume, in der Krone war sie mit Moosen, Flechten und interessanterweise mit dem seltenen Rippenfarn bewachsen. Das Vergehen des Stammes wird ca. 50 Jahre dauern.

Schon zur Tradition ist es geworden, einmal in der Zeit nach Varel zum Hafen zum Fischessen zu gehen und zur Rutteler Mühle zum Kaffeetrinken. Bei der Verabschiedung waren sich die NaturFreunde einig: Wir haben noch nicht alles in der Friesischen Wehe gesehen.

Helmut Grosser

30 Jahre Singkreis

der Ortsgruppe

Essen-Kray/Steele

Vielseitig ist das Vereinsprogramm der NaturFreunde Deutschlands, Ortsgruppe Essen-Kray/Steele e.V. Neben Naturschutz, Wandern, Sport, Hobbyarbeiten, Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit kommt auch dem Liedgut und Musik große Bedeutung zu. Seit nun mehr 30 Jahren trifft sich einmal monatlich ein Singkreis unter der Leitung von Reinhold Hillebrand. Anlässlich einer 8-tägigen Wandertour im Herbst 2014 nach Bad Laer lernten die Wanderfreunde aus Essen Mitglieder des Männergesangsvereins Bad-Laer-Müschen kennen. Das war der Grundstein einer Idee zu einem gemeinsamen Konzert.

Im Juni 2015 war es so weit. 23 Sängerinnen und Sänger des Kray/Steeleer NaturFreunde - Singkreises fuhren zusammen mit ihren Musikern (Akkordeon, Mandoline und Gitarren) nach Bad Laer. Am Ankunftstag wurden bei einem Rundgang durch einen ortskundigen Führer der Kurpark, die Salinen- und Soleanlagen sowie die Sehenswürdigkeiten des Städtchens erläutert. Am Abend folgte ein Zusammenreffen beider Chöre zur Abstimmung des Programmablaufs. Am nächsten Tag – nach einem Ausflug nach Bad Rothenfelde der Essener Sänger - trafen sich beide Chöre nachmittags am Musikpavillon auf dem Thieplatz in Bad Laer.

Der MGV eröffnete das Konzert mit dem ersten Teil. Die NaturFreunde begeisterten die zahlreichen Besucher mit dem „Gruß aus Essen“, einem „Wanderpotpourri“ und

dem „Glück auf, Glück auf“. Viel Beifall erhielten sowohl der MGV als auch die NaturFreunde, die im Wechsel je 3 Lieder aus ihrem Repertoire zu Gehör brachten, zu denen die Zuhörer zum Mitsingen aufgefordert wurden. Gemeinsam sangen beide Chöre ein Wanderlieder-Potpourri und das Schlusslied „Ein schöner Tag“. Auf der Rückreise machten die Essener Sänger noch einen Zwischenstopp im Wallfahrtsort Telgte, der allen eine bleibende Erinnerung sein wird,

Reinhold Hillebrand, Ursula Freund

Bezirkssommersonnenwende im NFH Marl

Seit 26 Jahren treffen sich die NaturFreunde des Bezirks Emscherland am Naturfreundehaus in Marl zur traditionellen Sommersonnenwende, bei der auch ein Sonnenwendfeuer abgebrannt wird. In diesem Jahr kamen 20 Gladbecker NaturFreunde und 50 NaturFreunde aus Marl, Bottrop, Recklinghausen und Gelsenkirchen, die vom Vorsitzenden Ralf Sommer recht herzlich begrüßt wurden. Für das leibliche Wohl hatten die Marler NaturFreunde gut vorgesorgt. Nachmittags gab's Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, später Kartoffelsalat wie bei Müttern, dazu Würstchen und Kotelett vom Grill bis zum Abend.

Nach dem Abbrennen des Sonnenwendfeuers saß man noch lange bei guten Gesprächen zusammen und sang Lieder, die von Manfred Sommer auf der Gitarre begleitet wurden bis das Feuer niedergebrannt war. Dann fuhren alle NaturFreunde wieder umweltbewusst in Fahrgemeinschaften mit dem Fahrrad oder Bus zurück nach Hause und dem Versprechen: im nächsten Jahr kommen wir wieder.

Die NaturFreunde feiern die Sommer- und Wintersonnenwende. Die Sommersonnenwende um den 20.-21.6., weil es an diesem Tag am längsten hell ist und die kürzeste Nacht ist. Bei der Wintersonnenwende ist es umgekehrt. Da ist am 21.12 der kürzeste Tag und die längste Nacht und die NaturFreunde freuen sich, dass es danach wieder mit der Sonne aufwärts geht.

Helmut Grosser

Naturfreundehäuser

Wasserseminar

im NFH Solingen

in Kooperation mit der VHS Solingen

Egal, wo du hinschaust, egal was du denkst, alles hat mit Wasser zu tun. Und – kein Rohstoff ist so kritisch für nahezu alle Lebensbereiche wie Wasser.

Der Schreck fährt dir in die Glieder, wenn du dir die Berge von Abfall – rausgefischt aus unserem Abwasser – anschaut. Herr Marx führte uns durch das Klärwerk des Rheinisch-Bergischen Wasserverbandes. Er berichtete sehr anschaulich, was in den einzelnen Klärstufen passiert. Kommt bei uns mal kein Wasser aus dem Hahn, so

sind wir gestört. Aber schon bald fließt es wieder. So war es doch bis jetzt. Das ist nicht überall so.

Schaut man sich in der Welt aber mal um, so stellt man fest, dass mancherorts die Wasserversorgung privatisiert ist oder multinationale Großkonzerne übernehmen die kompletten Versorgungssysteme mit weitreichenden Folgen für Mensch, Tier und Pflanze.

Was ist davon zu halten, wenn ein Arbeiter von Nestle das Grundwasser seiner Heimat in Flaschen abfüllt, aber zu Hause kein trinkbares Wasser hat? Wenn seine Familie tagtäglich mit Kanistern von weit

her trinkbares Wasser schleppen muss? Sein Lohn reicht nicht, um das gute Grundwasser von Nestle in Flaschen abgefüllt, zu kaufen.

Was denkst du, wenn wieder mal ein Stausee entsteht und dadurch ganze Regionen austrocknen, die Natur aus dem Gleichgewicht gerät, Bauern ihre Felder nicht mehr ausreichend bewässern können? Hunger ist oft die Folge ...

Herr Prof. Dr. Wolfgang Saggau führte uns sehr kompetent durch das Thema. Wir freuen uns schon auf das nächste Seminar mit ihm. Er leitet auch eine interessante Seminarreihe (über das Jahr verteilt) im NFH Lieberhausen.

Ein Dankeschön hiermit an alle, die dieses lehrreiche Wochenende ermöglicht haben.

Monika Pursch

Wir laden ein zum Erlebniswochenende nach Mollseifen!!

Vom 15. – 18.10.2015 ist es wieder soweit. Die NaturFreunde laden Mitglieder und Nichtmitglieder zum vierten Mal zu einem Erlebniswochenende mit **Wandermöglichkeiten, Freizeitgestaltung und Hüttenabend** in das **Naturfreundehaus Mollseifen** in Winterberg ein.

Kosten: Mitglieder 100 € bei Anreise am Donnerstag (beginnend mit dem Abendessen)
70 € bei Anreise am Freitagnachmittag

Im Preis enthalten: Vollpension, Bettwäsche, Handtücher, Verbandsabgabe

Zuschläge: 10 € für Nichtmitglieder
6 € bzw. 4 € für Einzelzimmer

Anmeldung: bis 30.9.2015 an Naturfreundehaus Mollseifen

(Telefon: 02981/7389

oder Mail:

info@naturfreundehaus-mollseifen.de

Anzahlung: 10 €/pro Person

an NaturFreunde NRW e.V., Schwerte

IBAN: DE13 4165 1770 0000 0638 67

BIC: WELADED1HSL

Die Zimmer werden nach dem Eingang der Anmeldung vergeben.

Winfried Potthoff



stellvertretende Landesleiter Matthias Möller gekommen und hob die Leistung der Heimgleiterin bei der Betreuung der Gäste hervor. Die Reden endeten mit dem Wusch auf „Frohes Schaffen“ für die verbleibenden Jahre als Heimgleiterin und der Überreichung einer Urkunde, sowie eines Blumenstraußes an die Jubilarin.

Brigitte A. stieg unter erschwerten Bedingungen als allein erziehende Mutter von zwei Kindern und als Quereinsteigerin in die Leitung eines Jugendfreizeit- und Bildungsheimes ein. Zusammen mit Ihrem Ehemann Reimund Schwicker schafften sie es, das Haus den heutigen Wünschen der Gäste anzupassen. Dabei zeigte sich Brigitte A. als fürsorgliche Helferin der kleinen Gäste. Manche Stunde verbrachte Sie mit ihnen im Krankenhaus und tröstete sie bei den kleinen Unpässlichkeiten. Ebenfalls geehrt wurden die früheren Heimgeltern Lore und Heinz Bensberg, die das Haus von 1969 bis etwa 1990 führten.

W. Potthoff,

Vorsitzender des Hausvereins

25 Jahre im NFH Berg



Anlässlich der Hauptversammlung des Hausvereins am 20.6.2015 ehrte der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Altenahr Herr Haag Brigitte Auras-Schwicker, die vor 25 Jahren die Leitung des Naturfreundehauses übernahm.

Für den Vorstand sprach Gerd Winkelmann persönliche Worte der Anerkennung und der guten Wünsche für die Zukunft. Als Vertreter des Eigentümers war der



Neues kooperatives Mitglied bei den NaturFreunden NRW

Die Geschichtswerkstatt Bochum stellt sich vor:

Durch den Hinweis des NaturFreundes und Ehrenamtlers der Jugend, Martin Müller, wurde die Naturfreundejugend NRW auf die Geschichtswerkstatt Bochum aufmerksam. Diese bietet ein breit gefächertes, für Jung und Alt interessantes Repertoire an Veranstaltungen an. Im März 2015 wurde ein erstes Kooperations-treffen abgehalten und nun freuen wir uns, euch unser neues Mitglied und deren Aktivitäten vorzustellen!

„Die Geschichtswerkstatt Bochum bietet sehr viele Veranstaltungen in NRW und darüber hinaus an, die wir gerne unterstützen möchten“, erklärt Matthias Schug, Historiker und Bildungsreferent bei der Naturfreundejugend. „Kapp-Putsch, Häuserkampf in Bochum oder Märzrevolution ob per pedes oder mit dem Rad- die Veranstaltungen und die neue Kooperation sind ein absoluter Gewinn.“ Volker Gervers, der maßgebliche Initiator und einer der Köpfe der 2007 gegründeten Geschichtswerkstatt besitzt großes Fachwissen und Ideen, um diese anschaulich zu vermitteln. „Wir möchten über Geschichte berichten. Die von uns angebotenen Touren und Vorträge sind gut recherchiert und ausgewählt, wobei wir uns auch auf die Nachfragen unserer Teilnehmenden einstellen. Es kostet einige Mühe, die Veranstaltungen zu planen und umzusetzen- aber wir haben Spaß an unserem ehren-

amtlichen Engagement und freuen uns über jeden der teilnimmt- denn nur so bleibt Geschichte lebendig“, erklärt Volker. Im Angebot sind unter anderem ein Stadtrundgang zum Thema „Widerstand und Verfolgung 1933-1945 in Bochum“, bei dem Orte besucht werden, die an das Ausmaß und die Organisation der Verfolgung und Vernichtung von Nazi-Gegner*innen erinnern, u.a. das Gewerkschaftshaus, die alte Synagoge und der Springerplatz.

Auf einer Fahrradtour von Bönen nach Hamm kann sich über die Rote Ruhrarmee und die Brigade Epp informiert werden. Auch Filmvorführungen über den Vormarsch der Alliierten im März 1945 und die Einkesselung des Ruhrgebiets können gerne durch Ortsgruppen angefragt werden.

Das Angebot der Geschichtswerkstatt, bei dem alle NaturFreund*innen herzlich eingeladen sind, mitzumachen findet ihr unter Geschichtswerksatt@bo-alternativ.de. Hier ist der Link direkt zur Seite der Geschichtswerkstatt Bochum: <http://www.bo-alternativ.de/geschichtswerkstatt/>. Wir werden regelmäßig in der NaturFreundin über die Geschichtswerkstatt und Termine informieren.

Stephanie Beseke



Wir gratulieren



Die NaturFreunde der OG Dortmund Hörde gratulieren ganz herzlich:

Am 1. Juli veranstaltete die OG Hörde im Kanu Klub Schwerte eine Jubilärfest. Nach einem gemeinsamen Abendessen wurden vom 1. Vorsitzenden Heinrich Paroth für

15 jährige Treue Hannelore und Heinz Witte

sowie für

20 jährige Treue Sigrid und Bernhard Nowak

geehrt. Ebenfalls mit Blumen bedacht wurden Katja Zuch, Brigitte Stöcker und Manfred Bohn. Nach den Ehrungen wurden von den Teilnehmern zünftige NaturFreundelieder gesungen. Wir hoffen, dass wir noch viele solche Veranstaltungen durchführen können.

OG Hörde Bernhard Nowak

Unser Männer-Sozialwart

Günter Heßmert wurde 85 Jahre

am 16.8.2015. Die NaturFreunde, Ortsgruppe Lüdenscheid, wünschen ihm viel Glück und noch lange gute Gesundheit, um an unseren Veranstaltungen teilnehmen zu können.

Ilona Behle

Die Ortsgruppe Dortmund Lütgendortmund gratuliert ganz herzlich ihren Geburtstagskindern im zweiten und dritten Quartal 2015:

**Zum 65. Geburtstag:
Renate Rosenkranz
Hans Peter Gallisch,
Margret Osterfeld**

Zum 75. Geburtstag:

**Annemarie Böker
Winfried Schulz
Ellinore Kulike
Doretha Steinke**

sowie

Alfred Kuno zum 80. Geburtstag.

Wir wünschen alles Gute und noch viele gesunde Jahre.

Horst Donn

Jubilarehrung bei der Sonnenwendfeier

Für 70-jährige Mitgliedschaft bei den NaturFreunden wurde **Emmi Steffes** bei der diesjährigen Sonnenwendfeier des Bezirks Ruhr-Niederrheins geehrt. In seiner Laudatio wies der Vorsitzende der Ortsgruppe Essen Jürgen Donner darauf hin, dass Emmi mit den NaturFreunden viel länger – fast 90 Jahre - verbunden ist, da sie schon als Kind mit ihren Eltern gewandert sei und Naturfreundehäuser besucht habe. Ihr Vater August Lückel habe mit anderen NaturFreunden das Ruhrtalhaus gebaut. Als das Haus am 10. September 1932 eingeweiht wurde, war Emmi dabei. Doch wenige Monate später im Frühjahr 1933 wurde das Ruhrtalhaus von den Nazis beschlagnahmt.

Nach Ende des Krieges war Emmis Vater dabei als es darum ging die NaturFreunde wieder aufzubauen. Emmi wurde Mitglied der NaturFreunde und nahm rege am Vereinsleben teil. Als sich 1962 die Ortsgruppe Frohnhausen gründete, ging sie zu

Impressum: Verlag: NaturFreunde Verlag Freizeit und Wandern GmbH, Warschauer Str. 58a, 10243 Berlin. „WIR NaturFreunde in NRW“ (wird regelmäßig beigeheftet) Hrsg.: NaturFreunde NRW e. V., Ebberg 1, 58239 Schwerte, Tel. 02304-63364, Fax 996835, e-mail: info@naturfreunde-nrw.de
Verantwortlich: Heike Reisdorf, Redaktion/Satz: Iris Schröder, Geschäftsstelle, Druck: Druckerei Schmidt, Lünen, Auflage: 5.000
Einsendeschluss für die nächste Ausgabe: 15.10.15
Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Einsendungen an die Geschäftsstelle

dieser Gruppe und war im Naturfreundehaus Wienerbusch eine aktive Helferin. Auch nach Auflösung der Ortsgruppe Frohnhausen im Jahre 2007 blieb Emmi den NaturFreunden treu. Sie schloss sich mit ihrer Tochter Erika der Ortsgruppe Essen an und traf sich, solange es ihr Gesundheitszustand zuließ, Sonntag für Sonntag mit Freunden im Ruhrtalhaus.

Mit einem Dankeschön für die Treue zu den NaturFreunden und guten Wünschen für die Zukunft schloss Jürgen Donner seine Rede und überreichte Emmi die Ehrenurkunde und Blumen erhielt sie von der Kassiererin Elfriede Donner.

Jürgen Donner



Wir betrauern

**Wir denken an Helmut Engelbert;
Ein FREUND unter Freunden!**

Helmut kam Ende der 40er Jahre zu den NaturFreunden. Als vielseitig touristisch und politisch Interessierten, stets hilfsbereit, so lernten wir ihn kennen. Hochgebirgs- und Skitouren mit der Kletter- und Wintersportgruppe der NaturFreunde waren seine Freizeitaktivitäten.

Seine handwerklichen Kenntnisse als Maurer, Fliesenlegermeister und Marmorverarbeiter sowie seine fortwährende Bereitschaft waren für die NaturFreunde eine stete Hilfsquelle beim Bau der Naturfreundehäuser Ronsdorf und Mollseifen sowie bei Arbeiten im Naturfreundehaus Berg.

Viele Jahre arbeitete er auch im Häuserausschuss des damaligen Landesverbandes Rheinland aktiv mit.

Helmut verstarb 82jährig nach schwerer Krankheit am 29. März 2015.

Wir vergessen ihn nicht.

Die Landesleitung